

Konzept  
des Gemeinsamen Lernens  
an der Städt. Realschule Kastanienallee

# Inhaltsverzeichnis

1. Bedingungsfeld
  - 1.1 Schulrechtliche Grundlagen
  - 1.2 Gemeinsames Lernen in den Klassen
  - 1.3 Das Team der GL- Klassen
  - 1.4 Räumliche Voraussetzungen
  - 1.5 Aufgaben der Sonderpädagogen im Gemeinsamen Lernen
  - 1.6 Aufgaben der Fachkraft in Multiprofessionellen Teams im Gemeinsamen Lernen
  
2. Unterricht
  - 2.1 Zielformulierungen für den Klassenunterricht
  - 2.2 Möglichkeiten der Differenzierung
  - 2.3 Hausaufgabenbetreuung
  - 2.4 Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7
  - 2.5 Berufsvorbereitungen
  - 2.6 Abschlüsse
  
3. Teamarbeit
  - 3.1 Kooperationen
  
4. Elternarbeit
  
5. Konferenzen

# 1. Bedingungsfeld

## 1.1 Schulrechtliche Grundlagen

Der Gemeinsame Unterricht der Grundschule (§20 Absatz 7 Schulgesetz) kann an einer allgemeinen Schule der Sekundarstufe I fortgeführt werden. Für Schülerinnen und Schüler (künftig SuS), die aufgrund ihres sonderpädagogischen Förderbedarfs nach anderen Unterrichtsvorgaben, als denen der allgemeinen Schule, lernen (= zieldifferent beschult werden) und voraussichtlich das Bildungsziel der allgemeinen Schule nicht erreichen, können mit Zustimmung des Schulträgers in der Sekundarstufe I Klassen des Gemeinsamen Lernens eingerichtet werden. Voraussetzung für die Einrichtung einer inklusiven Lerngruppe ist, dass die Schule entsprechend ausgestattet ist und Lehrkräfte für die sonderpädagogische Förderung zur Verfügung stehen (§20 Absatz 8 Schulgesetz).

## 1.2. Gemeinsames Lernen in den Klassen

Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist die Realschule Kastanienallee Schule des Gemeinsamen Lernens. Es werden SuS mit und ohne Förderbedarf, in den Förderschwerpunkten ES, LE, GG, SQ und HK, gemeinsam unterrichtet. Den zieldifferent unterrichteten SuS wird bei Bedarf differenziertes, individuelles Arbeitsmaterial oder Lernhilfen zur Verfügung gestellt. Nach Möglichkeit nehmen die SuS auch am Regelunterricht teil.

In der Regel bestehen die inklusiven Klassen an der Realschule Kastanienallee aus max. 20 RegelschülerInnen und max. 5 SuS mit Förderbedarf (gemäß „Eckpunkteerlass zur Neuausrichtung der Inklusion in der Schule“, Oktober 2018). In jedem Jahrgang ist mindestens eine Klasse des Gemeinsamen Lernens vorhanden.

Die Unterstützung durch die sonderpädagogischen Fachkräfte erfolgt überwiegend in den Hauptfächern. Hier werden verschiedene Formen der Differenzierung (Teamteaching, innere Differenzierung, äußere Differenzierung) genutzt.

Die Klassenlehrer der Klassen des Gemeinsamen Lernens mit zieldifferenten Kindern erhalten vier Unterrichtsstunden zur freien Verfügung. Diese werden zur Förderung der Kinder, der Beratung oder weiteren Aufgaben im Zusammenhang

des Arbeitens im Bereich des Gemeinsamen Lernens genutzt. In Klassen mit zielgleich unterrichteten Förderkindern beträgt dies eine Unterrichtsstunde. Die grundlegenden Ziele der pädagogischen Arbeit mit den SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind:

- Jeder Schüler/ jede Schülerin soll sich willkommen fühlen
- Gegenseitige Anerkennung verschiedener Bedürfnisse
- Abbau von Vorurteilen und Aufbau von Toleranz
- Gemeinschaftliches Denken und Handeln
- Respektvoller Umgang miteinander
- Jeder Schüler/jede Schülerin wird dort abgeholt, wo er/sie steht
- Fördern statt fordern
- Bereicherung des Schullebens durch Vielfaltigkeit
- Ressourcenorientiertes Arbeiten an den SuS

Um diese Ziele zu erreichen, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Klassenleitung, Fachlehrkräften, sonderpädagogischen Fachkräften, Sozialpädagogen und MPT-GL und Schulbegleitungen besonders wichtig. In regelmäßigen Abständen finden GL-Konferenzen statt, um sich über die SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf auszutauschen. Auch tauschen sich die GL-Koordinatorin, die SonderpädagogInnen und die MPT-GL in wöchentlichen Teamsitzungen aus. Bei Bedarf stehen die sonderpädagogischen Fachkräfte und die MPT-GL für die Beratung der Fachlehrkräfte oder Klassenleitungen zur Verfügung.

Zu Beginn eines Schuljahres findet für die fünften Klassen eine Einführungswoche, der sogenannte „Sanfte Übergang“, statt. Hier sind sowohl die Klassenleitung, als auch die SonderpädagogInnen, die Schulsozialarbeit und die MPT-GL eingebunden. Ziel ist es, einen offenen und toleranten Umgang mit den SuS mit Förderbedarf von Anfang an zu etablieren und sie in die Klassengemeinschaft einzubinden. Auch das zeitweise stattfindende Teamteaching wird thematisiert und die Vorteile für alle SuS der Klasse hervorgehoben.

### 1.3. Das Team der GL-Klassen

Das Team in Klassen des gemeinsamen Lernens setzt sich aus der Klassenleitung, einem oder mehreren SonderpädagogInnen, der MPT-GL und möglichst wenigen Fachlehrkräften zusammen. Um eine gute Beziehungsarbeit

zu ermöglichen und eine Überforderung der SuS zu vermeiden, soll die Klassenleitung möglichst viele Fächer in der eigenen Klasse unterrichten. Hierbei stehen vor allem die Hauptfächer im Vordergrund. Auch in den übrigen Fächern sollen möglichst wenig unterschiedliche Fachlehrkräfte eingesetzt werden, damit auch diese eine gute Beziehung zu den SuS aufbauen können. Im Falle von Vertretungen in Klassen ohne SuS mit Förderbedarf, wird versucht, möglichst keine Teamteaching-Stunden oder Förderunterricht ausfallen zu lassen.

#### 1.4. Räumliche Voraussetzungen

In der Realschule Kastanienallee ist ein Förderraum vorhanden, der für Einzel- oder Kleingruppenförderung im Rahmen der äußeren Differenzierung genutzt werden kann. Im Förderraum sind zahlreiche Fördermaterialien, sowie ein PC mit Internetzugang vorhanden. Zusätzlich werden das Büro der MPT-GL, sowie andere zur Verfügung stehende Räume zur Förderung genutzt.

#### 1.5. Aufgaben der sonderpädagogischen Fachkräfte im Gemeinsamen Lernen

Die sonderpädagogischen Fachkräfte im Gemeinsamen lernen haben ein umfangreiches Aufgabengebiet. Hierzu gehören unter anderem:

- Kognitive, motorische und emotional-soziale Förderung der SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Unterstützung der Fachlehrkräfte bei der Erstellung von differenziertem Arbeitsmaterial
- Sensibilisierung der Kollegen im Umgang mit SuS mit Förderbedarf
- Beratung und Intervention bei SuS mit herausforderndem Verhalten oder anderen Problemen
- Elternberatung
- Hilfestellung zum Einleiten von Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (AO-SF) oder anderen sonderpädagogischen Themen (z.B. Förderpläne, Nachteilsausgleiche, Textzeugnisse etc.)
- Kollegiale Fallberatung, Supervision
- Hospitationen

- Teamteaching
- Betreuung der SuS im Praktikum
- Präventive Maßnahmen bei SuS mit risikobehaftetem Verhalten
- Anfertigung von Jahresberichten
- Teilnahme an Konferenzen
- Bereitstellung von Fördermaterialien und Tests

## 1.6. Die Aufgaben der Fachkraft in Multiprofessionellen Teams im Gemeinsamen Lernen

An der Realschule Kastanienallee arbeitet seit dem August 2019 eine Fachkraft in Multiprofessionellen Teams im Gemeinsamen Lernen. Laut Erlass der Bezirksregierung zum Einsatz einer Fachkraft in Multiprofessionellen Teams im Gemeinsamen Lernen in der SEK I bestehen ihre Aufgaben vorrangig in der Mitarbeit im Unterricht zur Unterstützung und Stärkung der Kompetenzen der SuS. Konkret umgesetzt wird dies durch

- Mitwirkung bei der Ermittlung von Lernständen und Lernentwicklungen durch professionelle Beobachtung der SuS im Unterricht,
- Mitwirkung bei der Planung und Durchführung gezielter Fördermaßnahmen in innerer und äußerer Differenzierung insbesondere für SuS, deren Fähigkeiten, Fertigkeiten oder Verhaltensweisen Entwicklungsrückstände aufweisen und
- Zusammenarbeit mit den Lehrkräften bei der Elterninformation und Unterstützung bei der Elternberatung (Ministerium für Schule und Bildung NRW, 2018).

Darüber hinaus wirkt die Fachkraft in Multiprofessionellen Teams auch bei schulischen Projekten im Rahmen des Unterrichts, der Öffnung von Schule und bei schulkulturellen Veranstaltungen mit.

## 2. Unterricht

### 2.1 Zielformulierungen für den Klassenunterricht

Der Unterricht in Klassen des Gemeinsamen Lernens beruht auf drei

Grundannahmen:

- Nicht nur die SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf, sondern jedes Kind wird da abgeholt, wo es steht.
- Der Unterricht sollte möglichst handlungsorientiert und lebensnah gestaltet werden.
- Es soll so viel Unterricht wie möglich und sinnvoll ist, gemeinsam unterrichtet werden. Wenn nötig, erfolgt eine äußere oder innere Differenzierung.

Hieraus leiten sich folgende Aufgaben für die Lehrkräfte in inklusiven Klassen ab:

- Beobachtung der individuellen Ressourcen und Fertigkeiten der einzelnen SuS
- Beratende Tätigkeiten für die SuS, Eltern und das Kollegium
- Planung und Gestaltung des Unterrichts anhand der Lehrpläne unter Berücksichtigung der zieldifferenten Beschulung der SuS mit Förderbedarf.
- Supervision
- Einsatz von Classroom-Management
- Einsatz von individuellen Hilfen (verschiedene Materialien, Förderpläne erstellen und evaluieren, Wochenpläne, verschiedene Sozialformen)

### 2.2 Möglichkeiten zur Differenzierung

Die Unterstützung und Begleitung der SuS mit Förderbedarf kann durch äußere oder innere Differenzierung erfolgen.

Nach Möglichkeit werden die SuS im Klassenverband unterrichtet und dort durch die sonderpädagogische Fachkraft unterstützt. In Abstimmung mit der Fachlehrkraft werden Inhalte und Materialien erarbeitet, die sich am individuellen Leistungsstand der SuS orientieren. Bei der Bearbeitung werden die SuS durch die sonderpädagogische Fachkraft unterstützt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit den SuS Einzel- oder Kleingruppenförderung außerhalb des Klassenraumes durchzuführen. Dies sollte nur dann stattfinden, wenn die SuS den aktuellen Fachinhalt intensiv vertiefen oder in reduzierter Form bearbeiten sollen. Diese Form der Differenzierung findet vor allem in den Hauptfächern Mathematik und Englisch statt.

Alle SuS mit Förderbedarf haben einen Ordner mit Fördermaterialien für verschiedene Fächer und Übungen zu Konzentration, Motorik etc. Dieser steht den SuS während der Stunden zur Verfügung, in denen keine sonderpädagogische Unterstützung möglich ist. Wenn sie dem aktuellen Fachinhalt nicht folgen können, können sie hier individuell und selbstständig arbeiten. Die Ordner stehen im jeweiligen Klassenraum und können von den SuS bei Bedarf genutzt werden. Die Erstellung des Förderordners erfolgt in Kooperation zwischen SonderpädagogInnen, KlassenlehrerInnen und FachlehrerInnen.

### 2.3 Hausaufgabenbetreuung

Die freiwillige Hausaufgabenbetreuung ist ein Angebot des SKMF und findet viermal wöchentlich im Nachmittagsbereich statt. Hierzu müssen sich die SuS anmelden. Im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung erhalten die Kinder strukturelle Hilfen durch die Hausaufgabenbetreuer. Das Angebot orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes. Auch die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können das Angebot wahrnehmen.

### 2.4 Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7

An der Realschule Kastanienallee wählen die SuS ab der Jahrgangsstufe 7 ein Wahlpflichtfach. Es stehen die Fächer Informatik, Technik, Biologie, Sozialwissenschaften und Französisch zur Wahl. SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf besprechen ihre Wahl des Wahlpflichtfaches vorab mit ihrer Klassenleitung, den Eltern und den SonderpädagogInnen. Es soll abgewogen werden, ob eine Teilnahme an dem Wunsch-Wahlpflichtunterricht sinnvoll ist. Wird entschieden, dass ein Schüler/eine Schülerin an keinem Wahlpflichtfach teilnehmen soll, werden Alternativen geschaffen. SuS mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung nehmen nicht am Wahlpflichtunterricht teil, sondern erhalten eine Förderung nach individueller Absprache. Auch bei der Teilnahme am Wahlpflichtunterricht soll die Möglichkeit für individuelle Absprachen und Förderung gegeben werden.

### 2.5 Berufsvorbereitungen



In Klasse 8 nehmen alle SuS im Rahmen von KAoA bzw. KAoA STAR (für SuS mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, Körperliche und Motorische Entwicklung, Sehen, Hören und Kommunikation und Sprache) an einer Potenzialanalyse teil. Dies wird vom WIPA bzw. vom IFD angeboten. Anschließend findet eine Berufsfelderkundung statt, bei der die SuS verschiedene Berufsbilder kennenlernen können. Im zweiten Halbjahr können die SuS noch einmal freiwillig an einer viertägigen Berufsfelderkundung teilnehmen. Hierbei müssen sie sich selbstständig um einen Praktikumsplatz kümmern. Für SuS mit Förderbedarf sind die SonderpädagogInnen Ansprechpartner und bieten auch Hilfe bei der Suche nach einem Praktikumsplatz an. Auch beraten die SonderpädagogInnen die SuS mit Förderbedarf und deren Eltern gemeinsam mit der Klassenleitung intensiv und zeigen verschiedene Möglichkeiten der Bildungswege auf. Auch im Regelunterricht findet eine Berufsvorbereitung statt. Hierbei werden u.a. verschiedene Berufe thematisiert, über Selbst- und Fremdeinschätzung gesprochen sowie das Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen eingeübt.

In Klasse 9 und 10 werden jeweils dreiwöchige Praktika absolviert. Auch ist es nach individueller Absprache möglich, in Klasse 10 ein Langzeitpraktikum zu absolvieren.

## 2.6 Abschlüsse

An der Realschule Kastanienallee können die SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zieldifferent beschult werden, verschiedene Abschlüsse erreichen. Möglich sind der Schulabschluss nach den Richtlinien des Förderschwerpunkts Lernen, der Hauptschulabschluss Klasse 9 oder das Verlassen der Schule mit einem Abgangszeugnis. Der jeweilige Bildungsgang, an dem die SuS in Klasse 10 teilnehmen sollen, wird in der GL-Konferenz zum Ende der Klasse 9 beschlossen. Die SuS und die Eltern werden in die Entscheidung miteinbezogen und beraten (siehe Konzept zur Vergabe des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 an der RSK).

### **3. Teamarbeit**

Teamarbeit ist elementarer Bestandteil der Arbeit an der Realschule Kastanienallee. Ein ständiger Austausch aller Kollegen ist hierfür unabdingbar. Dabei werden alle den Unterricht und das einzelne Kind betreffenden Aspekte in den Blick genommen. Auch die Elternarbeit findet als Teamarbeit statt. Des Weiteren gehört auch die Beratung der Fachlehrer und Klassenleitungen zu einer gelungenen Teamarbeit.

#### **3.1 Kooperationen**

Die Realschule Kastanienallee hat verschiedene Kooperationspartner mit denen eine enge Zusammenarbeit besteht.

Hierzu zählen andere Schulen im Kreis Mettmann (Förderzentrum Nord, Realschule Heiligenhaus, Schule am Thekbusch). Zum Beispiel finden Besuche durch die sonderpädagogische Fachkraft, die zukünftige Klassenleitung sowie die Fachkraft in Multiprofessionellen Teams im Gemeinsamen Lernen (künftig MPT-GL) in den Grundschulen statt. Ziel des Besuchs ist die SuS kennenzulernen und einen Eindruck des Unterstützungsbedarfes zu bekommen.

Weitere kooperierende Institutionen sind die Agentur für Arbeit (REHA-Beraterin Frau Willms) und der Integrationsfachdienst Wuppertal (Frau Barmsen). Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer ist für die Übermittagsbetreuung zuständig und bietet zusätzliche Beratungen für die Eltern in ihren Stadtteilbüros an.

## **4. Elternarbeit**

### **4.1. Beratungsgespräche**

In regelmäßigen Abständen finden Elternsprechtage (üblicherweise im Frühjahr und im Herbst) statt. Bei Bedarf können individuelle Gesprächs- und Beratungstermine vereinbart werden. Für den Bereich des Gemeinsamen Lernens wurde ein eigenes Beratungskonzept erarbeitet.

### **4.2. Aufnahmegespräche**

Die Aufnahmegespräche der SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden gemeinsam mit einem Mitglied der Schulleitung, einer sonderpädagogischen Fachkraft statt.

## **5. Konferenzen**

In den regulären Lehrerkonferenzen werden Neuigkeiten aus dem Bereich des Gemeinsamen Lernens verkündet, wie beispielsweise anstehende AO-SF oder die Aufhebung von Unterstützungsbedarf.

In regelmäßigen Abständen finden die Konferenzen des Gemeinsamen Lernens statt. Hierbei tauschen sich alle Fachlehrkräfte und Klassenleitungen der inklusiven Klassen über die einzelnen SuS mit Förderbedarf aus.

Es finden folgende Konferenzen in einem Schuljahr statt:

- zwei Förderplankonferenzen (vor den Elternsprechtagen)
- zwei Zeugniskonferenzen (vor den Erprobungsstufen-/Zeugniskonferenzen)

Zusätzlich finden Planungsgespräche mit den Klassenleitungen statt.

## **6. Förderplanung**

Jedes Kind mit Unterstützungsbedarf erhält mindestens zweimal jährlich einen individuellen Förderplan, der von den KlassenlehrerInnen (bei Bedarf mit Unterstützung von Sonderpädagogen) geschrieben und den Eltern am Elternsprechtag vorgelegt. Die Förderpläne enthalten individuelle Fach- und Entwicklungsziele. Der Förderplan soll den SchülerInnen und Erziehungsberechtigten transparent gemacht werden und in allen Unterrichtsfächern umgesetzt werden. Zum Austausch und zur Information aller LehrerInnen, die das Förderkind unterrichten, dient die Förderplankonferenz. Es erfolgt eine regelmäßige Evaluation des Förderplans im Klassenteam und eine schriftliche Evaluation spätestens vor dem Schreiben eines neuen Förderplans. Es werden regelmäßig „Workshops“ durch die SonderpädagogInnen zum Schreiben von Förderplänen angeboten.